

	<b>Anfragen-Nr.</b>	
	<b>AF-0025/2014</b>	

# Anfrage

**Michael Klostermann**  
**Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion**

<b>Betreff</b>
<b>Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion - Wie weiter beim Projekt "Tor zur Stadt" nach vorläufiger Absage des potentiellen Investors OFB/Procom</b>

## **I. Sachverhalt**

In der „Thüringer Allgemeine“ vom 2. Oktober 2014 war zu lesen, dass der potentielle Investor OFB/Procom für die Entwicklung des Projekts „Tor zur Stadt“ zum 30. September von seinem vertraglichen Rücktrittsrecht beim Kaufvertrag Gebrauch gemacht hat und vorerst als Investor nicht mehr zur Verfügung steht. Gleichzeitig war zu lesen, dass sich besagte Firma weiterhin eine Zusammenarbeit bei der Projektentwicklung vorstellen könne. Die Oberbürgermeisterin betonte laut Zeitungsmeldung, dass für die erfolgreiche Investorensuche die Fristverlängerung zur Erfüllung der Auflagen des Freistellungsbescheids für die Heinrich Becker GmbH durch das Thüringer Landesverwaltungsamt im Einvernehmen mit dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz notwendig sei.

## **II. Fragestellung**

1. Welche konkreten Bedingungen hat der potentielle Investor OFB/Procom neben der angekündigten Teilnutzung des Areals „Tor zur Stadt“ als Gewerbefläche/Einzelhandelsfläche in Bezug auf die weiterhin mögliche Kooperation mit der Stadt Eisenach benannt?
2. Unter welchen Bedingungen wäre die Fa. Heinrich Becker GmbH bereit, das Areal „Tor zur Stadt“ nach dem erfolgten Grundsatzbeschluss des Stadtrates zu den Ergebnissen der Planerwerkstatt zu entwickeln?
3. Welche weiteren potentiellen Investoren haben ihr Interesse bekundet, auf Grundlage des Grundsatzbeschlusses des Stadtrates das Areal „Tor zur Stadt“ zu entwickeln?
4. Welche Bedingungen haben das Thüringer Landesverwaltungsamt und das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz benannt, um die gewünschte Fristverlängerung für die Erfüllung der Auflagen des Freistellungsbescheids zu gewähren?

Michael Klostermann  
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion